



**Grün wählen:
Europawahl
am 26. Mai!**

GRÜNE ZEITEN

für Garching



**Europa. Die beste Idee,
die Europa je hatte.**
Europawahl 2019



**Energiewende im Landkreis
endlich starten!**
Grüne im Kreistag



**Viel Mut und
Kraft für Neues**
Neu gewählter Ortsvorstand



**Vertrauen ist gut,
Kontrolle ist besser!**
Forschungsreaktor

NEU GEWÄHLTER ORTSVORSTAND

Viel Mut und Kraft für Neues



Ende November fand die Jahreshauptversammlung des Garchinger Ortsverbandes der Grünen statt. Turnusgemäß stand auch die Neuwahl des Vorstandes an und gleich drei Neumitglieder schafften den Sprung in Parteiämter!

Mit der Wahl von Felicia Kocher zur Vorsitzenden findet nicht nur eine deutliche Verjüngung der Führungsriege statt, sondern auch die bei den Grünen übliche Doppelspitze ist nach langen Jahren des Kandidatinnen-Mangels wieder gegeben. Felicia besucht momentan die Oberstufe und bringt sich somit schon frühzeitig in Stellung, um in Zukunft Garching politisch aufzumischen. Als grünes „Urgestein“ wurde Rolf Schlesinger zum Vorsitzenden wiedergewählt. Er konnte mit seiner langjährigen Erfahrung und der stets guten Arbeit punkten. Des Weiteren wurden Maximilian Krause als Kassierer und Philipp Bauer als Schriftführer gewählt, beide seit Anfang des Jahres

Mitglied. Beisitzer im Vorstand wurden Werner Landmann und Thomas Kempel.

Die drei Neumitglieder kennen Sie vielleicht bereits von den Infoständen zur Landtagswahl, bei denen sie gleich tatkräftig mitgeholfen und politische Erfahrung gesammelt haben. Zuletzt organisierten die Garchinger Grünen gemeinsam innerhalb des Aktionsbündnisses Infostände anlässlich des Volksbegehrens für Artenvielfalt.

Mit der Kombination aus jungen Ideen und langjähriger Erfahrung im Vorstand sehen sich die Garchinger Grünen gut aufgestellt für den kommenden Europawahlkampf und die Kommunalwahlen 2020. Der Grüne Ortsverband wird mit viel frischem Wind in Zukunft noch präsenter in Garching auftreten.

Philipp Bauer, Felicia Kocher

RETTET DIE BIENEN

Das Volksbegehren Artenvielfalt in Bayern



Planeten schonen. Doch jetzt sind wir alle nochmal am Zug: unsere Botschaft muss weiterhin gehört werden und jeder muss seinen Beitrag im Kleinen leisten, wie z.B. durch insektenfreundliche Gartenpflege oder den Kauf nachhaltiger produzierter Lebensmittel. Nur gemeinsam können wir das Ziel erreichen, unseren Kindern eine Welt voller Vielfalt zu hinterlassen.

Weitere Infos:
www.volksbegehren-artenvielfalt.de

Das bayerische „Volksbegehren Artenvielfalt“ hat mit einer Beteiligung von 18,4% aller Wahlberechtigten bayernweit einen historischen Rekord aufgestellt. Das zeigt, dass es ein möglicherweise nie dagewesenes Bewusstsein für den Umweltschutz und unsere gemeinsame Zukunft gibt. Für diese laute und deutliche Nachricht an unser Parlament wollen wir uns im Namen aller Unterstützer bei Ihnen allen bedanken.

Bei den Infoständen am Garching Rathaus erhielten wir viel Zulauf und dennoch erzielte Garching nur eine eher niedrige Beteiligung. Sogar die zweitniedrigste im ganzen Landkreis. Die Rathaus-Öffnungszeiten zum Eintragen waren in Garching leider nicht sehr gut mit einem normalen Arbeitsalltag vereinbar und lediglich am zweiten Samstag gab es ein zweistündiges Fenster für eine Eintragung am Wochenende. Hier herrscht Verbesserungsbedarf, besonders bei Themen mit so hohem Zuspruch!

Der erste Schritt ist nun aber getan für ein grüneres Bayern und eine noch bessere Förderung ökologischer Landwirtschaft, wodurch wir in Zukunft nachhaltiger wirtschaften und dabei unseren

Maximilian Krause



FORSCHUNGSREAKTOR

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!



Umso wichtiger ist es, dass bei diesem brisanten Thema die Bedenken der Anwohner*innen ernst genommen werden und Transparenz geschaffen wird. Leider sieht es im Moment aber nicht danach aus, denn welche Stoffe genau ins Isarwasser abgeleitet werden, wissen nur ein paar Wissenschaftler*innen. Ob es am Dienstagabend nun das kontaminierte Wasser aus dem Reaktor ist, das aus dem Einleitungskanal in die Isar plätschert oder nur das Bodenwischwasser der Putzfrau, wird ausschließlich im Betriebs-tagebuch der TU festgehalten. Da es so zu einer Unmöglichkeit gemacht wird, die negativen Folgen der radioaktiven Abfallstoffe nachzukontrollieren, muss sich Anwohner*in, Angler*in und Badegast eben auf die Messergebnisse der Forscher*innen verlassen – die damit beauftragt wurden, sich selbst zu korrigieren. Demnach besteht keine Gefahr für Mensch und Natur – nicht wirklich verwunderlich? Wird hier etwa der Bock zum Gärtner gemacht?

Was dabei herauskommt, wenn nicht sinnvoll und lückenlos nachkontrolliert wird, das zeigte uns der Dieselabgasskandal im letzten Jahr. Demnach wäre es an dieser Stelle eigentlich unabdingbar, dass eine vertrauenswürdige Kontrolle durch eine unabhängige Messstelle eingerichtet wird. Warum die Einleitungserlaubnis überhaupt bis zum Jahre 2049 notwendig ist, obwohl die Lebenserwartung der Reaktoranlagen bis dahin überschritten sein wird, ist unklar. Darum ist eine weitere Einleitung von radioaktivem Abwasser in unsere Gewässer entschieden abzulehnen. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser! Erst recht, wenn ein Fehler gefährlich und unumkehrbar ist.

Dem Landratsamt liegt derzeit ein Antrag der Technischen Universität München TUM vor, um weitere 30 Jahre radioaktive Abwässer aus ihren Atomforschungseinrichtungen FRM2 und RCM in Garching in die Isar einleiten zu dürfen. Ein sensibles Thema, denn die Bürger*innen wissen sehr genau, wie gefährlich atomare Strahlung ist. Obwohl man nach Aussagen der Wissenschaftler*innen „mit hoher Intensität“ an einer Lösung mit weniger gefährlichem Material forscht, werden die Brennstoffzellen bisweilen mit waffenfähigem, hochangereichertem Uran ausgestattet. Eine Umstellung auf einen weniger angereicherten Brennstoff, wie es eigentlich für 2010 in der Betriebsgenehmigung vorgesehen war, wird es in absehbarer Zeit nicht geben. Über das Problem der Entsorgung der Brennelemente, für die es nach wie vor kein Endlager gibt, wollen wir an dieser Stelle erst gar nicht schreiben...

Thomas Kempel

FINANZPOLITIK IN GARCHING

Von Prioritäten und Versäumnissen

Seit Kurzem diskutiert der Stadtrat über eine sogenannte „Prioritätenliste“. Darin findet sich eine Reihe von Projekten, die nach Meinung der Rathausspitze mit unterschiedlicher Dringlichkeit realisiert werden sollten.

Es fällt auf, dass für eine Reihe dieser Vorhaben keine Grundsatzbeschlüsse des Stadtrates vorliegen, teilweise wurde gar noch nie in irgendeinem Gremium darüber gesprochen. Im Weiteren sind zahlreiche Kostenansätze sehr willkürlich kalkuliert. In einem Jahr findet bekanntlich die nächste Kommunalwahl statt und wer kann heute sagen, welche Prioritäten der neu gewählte Stadtrat und Bürgermeister dann setzen werden? Dies angesichts von inzwischen knapp 18 Mio. € Haushaltsausgabereisten! Das sind Gelder, welche in Vorjahren zur Realisierung einzelner Projekte in den Haushalt eingestellt, jedoch bislang nicht ausgegeben wurden.

Für uns GRÜNE ist es prioritär, folgende Projekte in den Vordergrund zu stellen:

Familienorientiertes Sport-Schwimmbad

Vor geraumer Zeit haben wir gefordert, zumindest ein Lehrschwimmbekken, wie es jahrzehntelang in Garching existierte, zu errichten. Die Bürger für Garching strebten ein privat finanziertes Spaßbad an. Schließlich traf man sich sozusagen in der Mitte und der Stadtrat beschloss einstimmig (!) ein Schwimmbad zu errichten, das für Schulschwimmen und weiteren Wassersport vom Baby bis zum Senior geeignet ist. In der Prioritätenliste taucht das Schwimmbad nun aber lediglich unter „ferner liefen“ auf.

Busspur auf der alten B471

Wir beantragen, den Abschnitt bis kurz vor den Isarauen für Linienbusse und Schulbusse zu öffnen. Dort müssten eine Bedarfsampel oder Poller installiert werden. Verwaltung und BGM gaben sich mit der ablehnenden Auskunft zweier Sachbearbeiter von Straßenbauamt und Landratsamt („geht hoid ned“) zufrieden. Nur auf unser Insistieren hin finden nun erneute Gespräche statt.

Verkehrsberuhigte Fußgängerzone

Die Installation von mehreren Pollern sowie eine bessere Beschilderung lassen seit Jahren auf sich warten. Obwohl es durch die Garchinger Bevölkerung gefordert und durch den Stadtrat beschlossen wurde – durch über 2.000 Unterschriften für unser Bürgerbegehren sowie einer deutlichen Mehrheit in der Bürgerversammlung 2017, die eine echte Verkehrsberuhigung in der Fußgängerzone wünscht. Poller und Verkehrsschilder für einen fünfstelligen Betrag werden nicht beschafft, stattdessen schreibt man sich ein Wunschkonzert mit teils zweistelligen Millionenbeträgen zusammen.

Eine glaubwürdige und konsistente Finanzpolitik sieht anders aus, Garching hat Besseres verdient!

Werner Landmann, Stadtrat

DIE GRÜNEN IM KREISTAG MÜNCHEN BERICHTEN

Bahn, Bus und Rad statt noch mehr Straßenbau!

Der Verkehr ist eines der großen Sorgenkinder in der Wachstumsregion München. Wer zur Arbeit, zur Ausbildung oder zum Studium will, hat die Wahl: Stehen in Bus und Bahn oder Stehen im Stau. Mobil sein sieht anders aus. Der neue bayerische Verkehrsminister Hans Reichart (CSU) setzt auf einen „Investitionshochlauf“ im Straßenbau. Insbesondere rund um München möchte er Mobilität mit mehr Asphalt bewerkstelligen.

Wir Grünen sind völlig gegenteiliger Auffassung. Mehr Straßen werden in kürzester Zeit von noch mehr Autos verstopft sein. Das Straßennetz ist fertig ausgebaut, jetzt braucht es endlich gute Alternativen. Damit die übergroße Mehrheit der Menschen, die nur unfreiwillig im Stau steht, endlich attraktive Alternativen wählen kann, brauchen wir ein besseres Bus- & Bahnangebot, ergänzt um schnelle Seilbahnen, Stadt-Umland-Bahn, Expressbusse und andere neue, kreative Lösungen. Außerdem brauchen wir Radschnellwege, um viele Alltags-

wege schnell und bequem mit dem Radl erledigen zu können. Als positiven Nebeneffekt können mehr Menschen ihre Fitness auf dem Arbeitsweg verbessern. So entlasten wir auch die überlasteten Straßen. Um das zu schaffen, brauchen wir das Geld, dass die Staatsregierung in die Straßen versenken möchte für die Öffis und Radwege.

Wenn in der Fahrradstadt Kopenhagen über die Hälfte der Pendlerinnen und Pendler in die Arbeit radeln, dann wird ein gutes Radnetz auch Münchens Straßen entlasten. Wenn im schnell wachsenden Wien deutlich mehr Menschen eine Öffi-Jahreskarte für nur 365 Euro besitzen als ein Auto und der Anteil des Autoverkehrs seit vielen Jahren sinkt, dann sollte das doch auch uns in München und seinem schönen Umland gelingen! Man muss es nur wollen. Wir Grünen im Kreistag wollen es anpacken!

Dr. Markus Büchler, MdL



Foto: Kzenon @ Adobe Stock

Schnell, zuverlässig und günstig: So sollen Bus und Bahn nach dem Willen der Grünen sein.

DIE GRÜNEN IM KREISTAG MÜNCHEN BERICHTEN

Energiewende im Landkreis endlich starten!



Effektiv, ressourcenschonend und wirtschaftlich: Photovoltaik auf Freiflächen.

Der Landkreis München hat ein Kataster, bei dem man für jedes Dach im Landkreis München einsehen kann, ob es für Photovoltaik (PV) geeignet ist. Doch für Freiflächen wird es ein solches Kataster, wie es der Landkreis Ebersberg längst hat, leider nicht geben. Wir Grüne im Kreistag hatten dieses Kataster beantragt, weil Photovoltaikanlagen entlang von Autobahnen, Bahngleisen und auf sogenannten Konversionsflächen sinnvoll sein können, aber auch auf vielen weiteren Freiflächen.

PV-Anlagen auf Freiflächen versiegeln keinen Boden, wie es bei Gewerbegebieten oder aktuell beim Bau einer neuen Kreisstraße in Gräfenfing der Fall wäre. Auch geht kein wertvoller landwirtschaftlicher Grund verloren, schließlich ist das für die Beweidung nutzbare Grünland unter den PV-Anlagen viel bodenschonender als manche Ackerfläche. Leider hat unter anderem die CSU, auch mit der Stimme von Landrat Göbel, unseren Antrag nach einem solchen Kataster, das

aufzeigt, wo weitere Anlagen theoretisch möglich wären, abgelehnt. Dabei haben wir sehr erfolgreiche Vorreiter mit PV-Freiflächenanlagen im Landkreis: Sowohl in Aschheim an der A99 oder auch in Unterhaching. 2020 soll dort schon die zweite Anlage gebaut werden.

Wir Grüne nehmen das Ziel des Landkreises, bis 2030 die jährlichen pro-Kopf-Emissionen im Landkreis München um 54 % von 13 t CO₂ im Jahre 2010 auf 6 Tonnen CO₂ zu reduzieren, sehr ernst. Um das Ziel zu erreichen, reichen Sonntagsreden oder Grußworte zur Energiewende nicht aus. Wir brauchen konkrete Maßnahmen, die über ein paar Photovoltaikanlagen auf einigen Schulen weit hinausgehen. Wir Grüne wollen neben einer verstärkten PV-Nutzung daher auch den längst überfälligen Einstieg in die Windkraft mit einem ersten Projekt im Hofoldinginger Forst an der Autobahn A8.

Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender

EUROPAWAHL 2019

Europa. Die beste Idee, die Europa je hatte.

**Europa
erneuern –
ökologisch,
demokratisch,
sozial.**



Foto: kallejpp / Photocase

Diese Europawahl am 26. Mai ist ein entscheidender Moment in der Geschichte Europas: Fallen wir zurück in einen gefährlichen Nationalismus, der in der Geschichte immer zu großen Katastrophen geführt hat? Kapitulierte die Politik vor der Globalisierung? Oder erneuern wir Europa als starke Gemeinschaft und bauen ein Europa des Klimaschutzes, der Rechtsstaatlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit? Für uns ist klar: Europa ist

die beste Idee, die wir jemals hatten. Und wir Grünen wollen Europas Versprechen erneuern!

Wir können mehr Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Frieden und Menschenrechte nur mit einem Europa erreichen, das nach innen und nach außen stark und handlungsfähig ist. Wir haben über die europäischen Institutionen sehr viele grüne Ziele durchgesetzt. Das wollen wir auch in Zukunft! Nur gemeinsam können wir die großen Probleme lösen!

Europa ist schon heute stark. Wir müssen unser Haus nicht abreißen. Welche Politik notwendig ist, um Europa noch stärker und besser zu machen, darum sollte es in diesem Wahlkampf 2019 gehen. Wir Grünen sind zwar nicht die einzigen Pro-Europäer*innen. Aber wir sind am eindeutigsten für pro-europäische Veränderungen. Wir kämpfen für ein ökologisches, gerechtes und demokratisches Europa!

Sabine Pilsinger & Volker Leib
Kreisvorsitzende
GRÜNE Landkreis München

IMPRESSUM

Die Grünen im Landkreis München
Sendlinger Straße 47
80331 München
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:
für den Kreisverband:
Sabine Pilsinger und Volker Leib
für den Ortsverband:
Felicia Kocher